

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 3.

Dresden, den 27. September

1845.

Vierte öffentliche Sitzung der ersten Kammer
am 23. September 1845.

Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Beurlaubung. — Fortsetzung
der besondern Berathung über den Bericht der Zwischen-
deputation, den Entwurf der Landtagsordnung
betr. (§§. 38. bis 90.)

Die Sitzung beginnt um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr in Gegenwart des
Staatsministers v. Falkenstein und des Königlichen Com-
missars D. Günther, so wie von fünf und dreißig Mit-
gliedern mit Verlesung des über die gestrige Sitzung geführ-
ten Protocolls, welches nach einer von dem Königl. Com-
missar D. Günther beantragten und vom Secretair be-
wirkten Berichtigung von der Kammer genehmigt und von
dem Decan Dittrich und dem Superintendent D. Groß-
mann mit vollzogen wird.

Präsident v. Carlowitz: Wir würden nun zum Vor-
trage der Registrande übergehen, auf welcher sich übrigens
nur eine einzige Nummer befindet.

1. (Nr. 39.) Petition der Handlungssocietät zu Budissin,
Gustav Eduard Heydemann's und Cons., wegen Einführung
eines allgemeinen deutschen Wechselrechts.

Bürgermeister Starke: Es ist mir diese Petition zuge-
schickt worden, um sie nach Kräften zu unterstützen. Ich
habe aber bei Durchlesung derselben wahrgenommen, daß ihr
Inhalt ganz mit der Petition übereinstimmt, welche von dem
Handelsvorstand von Leipzig eingereicht worden ist. Wahr-
scheinlich wird daher vom Directorium bestimmt werden, daß
sie an die zur Berathung der Wechselordnung niedergesetzte
Zwischendeputation abgegeben werde, und ich erlaube mir, im
Namen der Antragsteller dies als Wunsch auszusprechen.

Präsident v. Carlowitz: Es ist keinem Zweifel unter-
worfen, daß diese Petition zum Ressort der Zwischendeputation
gehört. Da aber die Aufschrift „an die hohe Ständeversam-
lung“ lautet, so wird die Petition an die zweite Kammer ab-
zugeben sein, welche sich damit früher als wir und in nächster
Zeit zu beschäftigen haben wird. Genehmigt die Kammer die-
sen Vorschlag? — Er wird einstimmig angenommen.

Präsident v. Carlowitz: Es ist ein Urlaubsgesuch einge-
gangen, welches ich der Kammer mitzutheilen habe. Herr
v. Thielau bittet um Urlaub vom 30. September bis zum
4. October. Ich darf wohl voraussetzen, daß der Urlaub we-
gen Geschäfte gewünscht wird. Will die Kammer den Urlaub
ertheilen? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Carlowitz: Wir würden nun zur Sa-
geordnung, dem Vortrage des Berichts über die Land-
tagsordnung, übergehen können, und ich ersuche den Herrn
Vizepräsidenten, den Präsidentenstuhl einzunehmen. — Dies
geschieht.

Vizepräsident v. Friesen: Wir hatten gestern zuletzt den
§. 37. angenommen, und können daher heute mit §. 38. an-
fangen.

Achter Abschnitt.

Von der Beurlaubung der Stände und Eintritt
von Ständen zum Ersatz.

§. 38.

Entschließungen wegen der noch nicht eingetroffenen Stände.

Der Kammer wird nach erfolgter Eröffnung derselben von
dem Präsidenten angezeigt, welche ihrer Mitglieder noch ab-
wesend seien, auch werden ihr die deshalb eingegangenen Ent-
schuldungsschreiben vorgetragen.

Sie hat hierauf zu entscheiden, ob und auf welche Zeit Ur-
laub ertheilt, oder ob selbiger abgeschlagen werden soll und letz-
tern Falls eine kurze Frist zum Erscheinen festzusetzen. Wird
diese Frist nicht eingehalten, so liegt dem Präsidenten ob, die
Kammer aufmerksam zu machen.

v. Welck: Es hat zwar gestern der vom Herrn Bürger-
meister Behner gestellte Antrag keinen allgemeinen Anklang ge-
funden; und insbesondere hat uns der Herr Referent erklärt,
daß er sich nicht gemüßigt finden könne, bei seinem Vortrage zu-
gleich mit auf den Bericht der Deputation der zweiten Kammer
Rücksicht zu nehmen, und selbigen seinem Vortrage gleichsam
mit einzunähen, allein ich glaube demohngeachtet, daß es bei
manchen Punkten zweckmäßig sein, und namentlich zur Abkür-
zung der Discussion gereichen würde, wenn wir schon jetzt auf
diejenigen Vorschläge der Deputation der zweiten Kammer, die
wir für zweckmäßig erachten, und die namentlich bei den Depu-
tationsbesprechungen sich des Beifalls der Regierungscommis-
sarien erfreut haben, Rücksicht nehmen. Ein solcher Fall scheint
nach meiner Ansicht jetzt hier bei §. 38 vorzukommen; denn ich
kann nicht bergen, daß eine etwas ausführlichere und bestimmtere